

# Mit der Segelyacht quer durch Amerika

Eine fünfköpfige Crew trat im Citysportboothafen eine Reise an, die zwei Jahre dauern soll.

Marina Friedt

Weit weg. In den Süden bis die Butter schmilzt, dann über den Atlantik nach Westen bis wir die ersten Samba-Rhythmen hören, über Trinidad-Tobago die venezolanische Küste hoch bis zu den ABC-Inseln“, erklärt Jens Quade (53) den ersten Teil des bevorstehenden Törns mit seiner Hamburger Segelyacht. Neben dem Vereinsstander, einem weißen Malteserkreuz auf rotem Grund, schaukelt der Trans Ocean Wimpel. Weihnachten will die Crew auf Martinique feiern, bevor 2007 der eigentliche Törn beginnt, den US-Segler „Great Loop“ (große Schleife) nennen: die Umrundung der Ostküste. „Im Frühjahr nach Norden über New York den Hudson River hoch, im Sommer über die großen Seen wie einst Lederstrumpf, im Herbst in Chicago sein und dann über die Flüsse wieder runter in die Karibik“, schwärmt Quade.

Die Idee zu diesem Trip hatte der Sportlehrer vor acht Jahren. Beim Blättern im Atlas nach einem Schüleraustausch seines Sohnes Henning nach Chicago fand er einen kleinen Strich von Hamburgs Partnerstadt zum Mississippi.



HA  
8.19.7.06

Skipper Jens Quade (53) hat seine Yacht selbst ausgebaut. Der Doppelkieler ist mit 12,3 Meter Länge über alles und nur 1,5 Meter Tiefgang sehr stabil und optimal zum Ansteuern flacher Buchten geeignet.

FOTO: MICHAEL PILCH

Die Route war entdeckt. Den reißen den Mississippi will der Skipper nur bis Cairo befahren – die Tour über Kanäle nach Mobile am Golf von Mexiko soll viel schöner sein.

„Bewegt und aufgeregt“ sei er, bekannte Quade, bevor er nach letzten Umarmungen am vergangenen Sonntag im Citysportboothafen mit seiner Crew an Bord ging. Freunde und Bekannte hatten sich zum Abschied dort versammelt. Dann legte die fünfköpfige erste Crew der „Daddeldu“ ab.

Fast die gesamte Tour wird Navigator Günter Steffen (65) die Yacht auf Kurs halten. Die erste Etappe bis Helgoland segelte Best Man Jürgen von Hafe (65) mit. Quades Söhne

Christian (22) und Henning (26) sind bis Portugal dabei – darauf ist der dreifache Familienvater besonders stolz. Frau Angelika (53) und Tochter Simone (24) blieben winkend in Hamburg zurück. Erst im September sieht sich die Familie wieder, wenn die Kern-Crew auf den Kanarischen Inseln durch Familienmitglieder, Freunde oder Segelkameraden erweitert wird.

Quade hatte das Schiff 1994 als Rumpf gekauft und selbst ausgebaut. Nach drei Jahren war er die Schrauberei leid. „Nu' is' aber Daddeldu“, sagte er sich und fand so den Namen für die Reinke S11-Segelyacht, die 1998 erstmals zu Wasser ging. Der Innenausbau war

damals längst nicht fertig, noch nicht einmal das Klo funktionierte. „Ich wollte einfach segeln“, so Quade. Noch zur neunten Segel-Saison sah es auf dem aufgepalten Schiff in der Bootshalle der Seglerkameradschaft „Hansa“ an der Bille aus wie auf einer Baustelle. Zum Sliptermin im April streikten die Schleusenwärter, dann klappte doch noch alles. Zum Abschied kamen die Kameraden des SK Hansa, um die Segler bis Wedel zu begleiten. Geleit für den Anfang der Reise, mit der sich Yachtfotograf Quade einen lang gehegten Traum erfüllt.



2007 beginnt für die „Daddeldu“ der eigentliche Törn durch die USA.

GRAFIK: FRANK HASSE

@ Die Tour im Internet:  
[www.sy-daddeldu.de](http://www.sy-daddeldu.de)